

# Zu diesem Heft

Autor(en): **Brunner, Joe**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 5

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529456>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Vorverlegung des Französischunterrichts auf die 5. und 6. Klasse der Primarschule in vielen Kantonen war Anlass für die «schweizer schule», das Thema aufzugreifen und eine Hilfe anzubieten. In diesem Zusammenhang stiess ich auf Untersuchungsergebnisse, die für das Lernen und Lehren einer Sprache von Bedeutung sind: Beim Sprachenlernen werden vier Grundfertigkeiten unterschieden: Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen, Schreiben. Welche Zusammenhänge bestehen zwischen ihnen?

Ein Training im Hörverstehen bringt auch viel für das Sprechen und umgekehrt (mündlicher Bereich). Übungen im Leseverstehen wirken sich sehr vorteilhaft für das Schreiben aus und umgekehrt (schriftlicher Bereich). «Schreiben» wird in dieser Untersuchung verstanden als schriftliche Mitteilung, die auf ihre Verständlichkeit hin beurteilt wird, ohne hohe Bewertung der Orthographie. Sprechübungen begünstigen besonders auch die Schreibfähigkeit und umgekehrt (Sprechen und Schreiben als produktive Handlungen). Hingegen besteht kein bedeutsamer Zusammenhang zwischen Hörverstehen und Leseverstehen, zwischen Hörverstehen und Schreiben, ebensowenig zwischen Sprechen und Leseverstehen. Wenn ich z.B. das Leseverständnis übe, hilft mir das auch beim Schreiben, aber kaum beim Hörverstehen und Sprechen. Das Gesagte wird übersichtlicher im folgenden Schema; HV gilt für Hörverstehen, SP für Sprechen, LV für Leseverstehen und SC für das Schreiben. Zwei Sterne weisen auf einen bedeutsamen Zusammenhang (statistisch hochsignifikante Korrelation) hin.

	HV	SP	LV	SC
HV		**		
SP	**			**
LV				**
SC		**	**	

Das heisst für die Unterrichtspraxis, dass alle vier Grundfertigkeiten einzeln geübt und überprüft werden müssen. Joe Brunner

# schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 5  
22. Mai 1990

## STICHWORT

Heinz Moser:  
**Lehrermangel 1990** 2

## HAUPTBEITRÄGE

Sigrid Kessler:  
**Frühfranzösisch ja – aber wie?** 3

Willi Stadelmann:  
**Linkes und rechtes Gehirn,  
zwei Welten im Kopf?** 13

Franz Meier:  
**Blockwochen im Seminar** 25  
Ein Erlebnisbericht

## RUBRIKEN

**Bücher** 33

**Schulszene Schweiz** 35

**Blickpunkt Kantone** 37

**Anschlagbrett** 39

## SCHLUSSPUNKT

Elisabeth Michel-Alder:  
**Superhirne für Hochleistungsmenschen** 44

## BEILAGE

Hans Ulrich Grunder:  
**Aus der Schulgeschichte der Schweiz**  
**7. Folge: Alternativen zum traditionellen  
Schulsystem** 21–24

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren**  
sowie die **Vorschau auf Heft 6/90** finden sich  
auf der 3. Umschlagseite.